



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Die 1. Betrachtung für den Aschermittwoch/ wie Jesus von Nazareth
außgieng/ under den Menschen zu leben/ mit ihnen zu handeln/ und sich
bekant zu machen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

dem Büchlein des Ehrwürdigen P. Nicolai Caufini, welches er die Evangelische Weißheit nennet / zu finden. Vom dritten wil ich selbst allhie handeln / sechs- und vierzig Betrachtungen von den Geheimnissen des Lebens Christi / so er unter den Leuthen zugebracht / an die Hand geben. Dieweil aber Zeit zu kurz hierzu / so wil ich die fürnehmste und nützlichste auf sechs Endlich so rahte ich dir / daß du neben der Betrachtung eines jeden Tags / davon in diesem zweyten Capitel gehandelt wird / auch durch das was in vorfallendem Tag des Monats zu mercken / wie im vierten Capitel gesagt; und endlich / was für einen jedwedern Tag in dem dritten Capitel der Buß vorgehalten wird / durchsehen wöllest.

Die erste Betrachtung.

Sür den Acher- Mittwoch.

Wie der Herr Jesus von Nazareth außgieng / unter den Menschen zu leben / mit ihnen zu handeln / und sich bekant zu machen.

Dieweil es meines erachtens leicht ist das Gebett und die zwo Vorbereitung / welche vor der Betrachtung herzugehen pflegen / dem fürhabenden Geheimnis / davon man betrachte / gemäß zu stellen; Also wil ich in den Betrachtungen nichts darvon sagen.

1. Punct.

Erwege / wie daß Christus Jesus unser Heyland (nachdem die Zeit ankommen / welche die ewige weißheit Gottes von ewigkeit her verordnet hatte / den Heyland der Welt zu offenbaren / dem Werck unserer Erlösung einen anfang zu machen / die Welt durch seine Wort und Predigen / seine gute Exempel / und endlich sein bitteres Leyden zu erlösen) nach dreißig Jahren (welche er gleichsam in geheim gelebt hatte / und wenig

mit den Menschen umgangen / sich ihm beschließen thäte gemelte Welt zu verlassen / und das Werck seines himmlischer Vatter anzuheben / dieweil er in die Welt kommen / das Werck zu richten.

Allhie hast du dich endlich zu bedenken gegen deinem Heyland; Jemal Menschen zu erfreuen / daß er die Erlösung der ganzen Welt erlöset / und die Evangelische Wahrheit zu lehren. Zu dem so hast du zu lernen dich nach seinem Exempel im gehorsam seyn / und nit aufgehen / es sey denn Gott befehle außzugehen mit der Welt zu handeln / und dich bey der Welt seiner grösser Ehr und zum Heyland zu finden zu lassen. Dan umt zu stehen nicht in dem / daß wir ihnen wollen / noch an den Dertem sein zu gehen zu seyn; sondern zu thun was wo es Gott gefält.

2. Punct.

Erwege / wie der Herr Jesus sich entschlossen bey der Welt zu geben / solches zuvor seiner Vatter macht habe; und berichtet / was er gelegen / und daß das Heyland durch einen / so Gott und Mensch wüßte,

2. Das solches der Befehl seines himmlischen Vaters/ dem er in alle Weg schuldig zu gehorsamen.

3. Die Weis und Ordnung/ welche er in Erlösung der Menschen halten würde.

4. Die Beschwernus/welche hierin vorfallen würden/die Mühe und Arbeit/und endlich seinen schmachlichen Tod / ohne welche der Mensch mit möge erlöset werden.

5. Den grossen Nutzen/welchen die Menschen auß seinem Leben/ auß seinem Handel und Wandel/ auß seiner Gemein- und Gesellschaft/ auß seinen Predigen/ und endlich auß seinem Tod empfangen würden. Hier auß name er seinen Abscheid / und begehrte von ihr den mütterlichen Segen.

Hier auß hast du zu lehren / wie daß du nimmer in dem / das dein Gott von dir erfordert / säumig seyn solt / oder einigen verzug suchest/daß du dich weder von deinen Eltern/ noch von der Lieb zu einigen Creaturen in dem Gehorsam / welchen du Gott schuldig solt lassen auß/ oder zurück halten. Item wie du deinen Eltern ihre gebührende Ehrerbietigkeit erweisen solt. Endlich understehe dich nie keines Dings / sonderlich da etwas an gelegen / du hast dan zuvor den Segen von Christo und seiner Mutter begehret/ dan der Segen der Eltern macht / daß ein Haus oder Geschlecht bestehe. Ecclesiastici 3.

3. Punct.

Erwege / wie der seligen Mutter zu muht gewesen / da sie von ihrem geliebten Sohn vernommen / daß er (welcher bey dreissig Jahr bey ihr verblieben / und grosse Freud gebi acht von ihr scheiden wolte/ sich in grosse Mühe und Arbeit stecken / und daß jetzt die Zeit ankam / von welcher ihr der alte Si-

meon vorgesagt/daß ihr Herz das Schwerd der Schmerzen durchdringen würde. Endlich aber wie sie sich allem diesem unangesehen in den Willen Gottes ergeben thäte.

Allhie kanst du dich bey der seligen Mutter halten/ein Mitleyden mit ihr haben/ und gleichsam trösten/mit vorwendung/ daß hier auß dem ganzen menschlichen Geschlecht groß Heyl und Wohlfahrt begegnet werde. Du kanst dich neben dem schämen / daß du dich so wenig bekümmerst/ und leyd seyn laßst/ wan Christus (in dem du dessen Ursach bist) von dir weiche und dich verlasse. Endlich so ergib dich gänzlich an den göttlichen Willen/und laß dir lieb seyn/ daß er mit dir anordne / und mit dir nach seinem göttlichen Willen verfare.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit der seligen Mutter an / und begehre von ihr/ daß sie dich ihrem geliebten Sohn zu einem Diener antragen und befehlen wolle; damit du ihrem Sohn in allem und an allen Dertern folgen und zu Willen seyn mögest. Eben dasselbige begehre von Christo selbst/ daß du ihm in allem / ja so gar bis in den Tod selbst folgen könnest/sprich mit dem König David / Psalm. 118. Ich bin ir gangen wie ein verlohrenes Schafflein / O Her/ suche deinen Diener.

